



Geschichte des Maibaums

Als Vorbilder gelten inzwischen aus wissenschaftlicher Sicht aber nicht heidnisch-germanische Frühlingsskulte, sondern Bräuche aus der spätmittelalterlichen Zeit. So wurden nach Angaben des Landschaftsverbands Rheinland am ersten Mai „Bäume als



In den 50er Jahren kletterten Kinder barfuß auf den Maibaum um sich eine Süßigkeit zu holen.

Zeichen der Tanzfreiheit“ geschmückt und aufgestellt. Wie heutzutage noch war an Karfreitag Tanzen vor allem aus religiösen Gründen verpönt und verboten. Als dann endlich wieder getanzt werden durfte, wurde das mit dem geschmückten Baum öffentlich zelebriert.

Am Vorabend des 1. Mai 1980 kamen die Schweinheimer nach 46 Jahren wieder in den Genuss einer Maibaumfeier. Schon das Aufstellen des 27 Meter hohen Maibaumes gegenüber dem alten Kriegerdenkmal erwies sich als unvorhergesehenes Spektakel. Die Eröffnung der Maifeier im Freien bei milder Witterung lockte schließlich so viele Besucher an - nicht nur Schweinheimer

- dass die meisten ihr Bier im Stehen trinken mussten. Die Veranstalter - die Schweinheimer Feuerwehr und die Sankt-Georgs-Pfadfinder - waren überwältigt von dem Andrang.

Mit dem Errichten eines Maibaumes knüpfen sie an eine alte Schweinheimer Tradition an, die im „Dritten Reich“ unterging und im Unterschied zu vielen Spessartgemeinden - Schweinheim war 1939 als Aschaffener Stadtteil eingemeindet worden - nicht wiederbelebt werden sollte.

Die Maiansprache hielt Bürgermeister Günter Dehn, der den Tag der Arbeit im Wandel der Zeit darstellte. Ins Leben gerufen wurde der erste Mai als Feiertag vor 90 Jahren von einem internationalen Arbeiterkongress. Günter Dehn ging kurz auf die „rein sozialistischen“ Anfänge ein und vollzog sogleich einen Sprung in unsere Zeit. Unter den heute herrschenden Umständen habe der 1. Mai seinen klassenkämpferischen Charakter verloren.

Der 27 Meter hohe Maibaum wurde im Schweinheimer Wald geschlagen und am alten Kriegerdenkmal von der Feuerwehr aufgestellt. Der glattgehobelte Stamm ist in weiß-blauer Farbe gestrichen, auf Querlatten sind die Embleme von 16 Schweinheimer Vereinen angebracht. Von der Spitze hängt ein Riesenkrans aus Tannenzweigen herab, der mit der aufgesteckten Fichte behäbig im Wind schaukelt.

Unbekannte hatten den Maibaum angesägt. Es blieb nur ein Stumpf übrig

Nicht lange stand der Maibaum in der Nähe der alten Schweinheimer Kirche. Jetzt ist nur ein etwa zwei Meter hoher Stumpf übrig, auf den man ein paar Kronenäste gebunden hat. Und in Schweinheim herrscht Empörung und Verärgerung über Unbekannte, die den Maibaum angesägt hatten.

Der 27 Meter hohe Baum war am Mittwoch von der Schweinheimer Feuerwehr und den Pfadfindern aufgestellt worden. In der Nacht zum Freitag wurde er in zwei Meter Höhe angesägt. Die Täter sind unbekannt. Für Witzbolde kann man sie nicht halten, denn der Baum stand unmittelbar neben einer Hauptverkehrsstraße auf einem Parkplatz. Wäre er unkontrolliert umgefallen, hätte ein nicht absehbarer Schaden entstehen können. Um das zu vermeiden, musste der

Baum umgelegt werden. Der Stumpf blieb stehen und trägt jetzt eine schwarze Schleife mit der Aufschrift:

„Hier stand ein Maibaum, gestellt am 30.4.1980, gefallen am 2.5.1980“.



Nur 3 Tage Auf-Maibaum gestanden stellung waren dem gönnt. Viele Arbeitswaren umsonst.

Aufnahme: Rudi Schneider



Rund 27 Meter war der Maibaum hoch. In der Nacht zum 2. Mai 1980 wurde er von unbekanntem Tätern angesägt und musste noch am gleichen Tag vom Löschzug VI wegen Umsturzgefahr entfernt werden.



Der Maibaum, so wie er neuerdings aufgestellt ist.

Ein - nach bayerischen Traditionen - geschnürter (bemalter) Stamm hat in Bayern die Spirale von unten links nach oben rechts gedreht. Als Vorlage dienen dabei die bayerischen Rauten, die den weiß-blauen Himmel darstellen. In Franken sieht man die Bäume dagegen in weiß-rotem Streifen-design. Für beide Varianten gibt es historisch begründete Ausnahmen.



2006 hatte man einen vereinseigenen Maibaum im Sängerkreis aufgestellt.

Fotos: Archiv HUGV

Texte zum Teil aus dem Main-Echo und WIKI